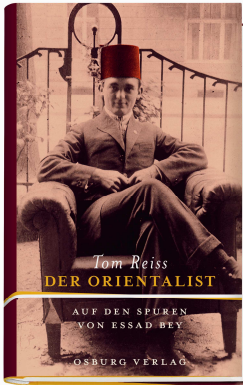


Tom Reiss

Der Orientalist. Auf den Spuren von Essad Bey.

ET: 22. Februar 2008



**Tom Reiss**  
**Der Orientalist**  
**Auf den Spuren von**  
**Essad Bey**

Aus dem Amerikanischen  
von Jutta Bretthauer  
506 Seiten gebunden  
mit 26 Abbildungen  
€ 25,90 / sFr 46,10  
ISBN 978-3-94073105-0

Als Reporter des Wall Street Journal“ stieß Tom Reiss in Baku auf den Verfasser des heutigen aserbaidischen Nationalromans „Ali und Nino“ Kurban Said alias Essad Bey und entdeckte, dass sich hinter den beiden Pseudonymen der Orientalist Lev Nussimbaum verbarg. Fasziniert von dieser Camouflage begab sich der Autor auf die Spurensuche von Aserbaidshan nach Berlin und bis nach Hollywood, Wien und Positano.

Lev Nussimbaum wurde am 20.10.1905 als Sohn eines Ölmagnaten in Baku geboren, er floh mit einer Kamel-Karawane vor der Russischen Revolution und landete in Berlin der 20er und 30er Jahre, besuchte hier das Russische Gymnasium und studierte Arabisch und Türkisch. Als „Essad Bey“ und „Kurban Said“ wurde der berühmte Abenteurer ein produktiver und vielbeachteter Autor.

Mit 17 Jahren konvertiert er zum Islam. Später wird er behaupten, er sei muslimischer Adliger mit persischen und türkischen Vorfahren und tut alles, um seine jüdische Herkunft zu verschleiern. Ab 1926 schreibt er zahlreiche Artikel für die „Literarische Welt“ des renommierten Willy Haas, dessen „Orientexperte“ er wird. Buchveröffentlichungen folgen, hauptsächlich politische oder historische Darstellungen sowie Biographien, u.a. von Stalin und Mohammed. Lev ist gerade mal 24 Jahre alt, als sein erstes Buch „Öl und Blut im Orient“ erscheint, bis zu seinem Tod im Alter von 36 Jahren hat er vierzehn weitere Bücher herausgebracht. – Er heiratet Erika Loewendahl, die Tochter eines wohlhabenden jüdischen

Kaufmanns aus der Schuhbranche, lebt mit ihr zeitweise in den USA, später in Wien, wo die bald in Turbulenzen geratene Ehe geschieden wird. In Italien findet er eine Zuflucht in Positano. Verbindungen zu Mussolini helfen ihm zu überleben. Jedoch erkrankt er schwer am Raynaudschen Syndrom, an dem er 1942 stirbt.

Die spannende Biographie von Tom Reiss bringt erstmals Licht in dieses rätselvolle Leben. Dem Autor gelingt es, den Leser in seine Recherche einzubeziehen. Er wird Zeuge der Begegnungen mit oftmals wunderlichen Zeitzeugen, begleitet ihn auf seinen Reisen zu den Schauplätzen von Lev Nussimbaums Leben bis hin zu seinem letzten Aufenthalt und Sterbeort. Das Buch entrollt ein überaus lebendiges zeitgeschichtliches Panorama der zwanziger und dreißiger Jahre.

Nachdem **Der Orientalist** 2005 in den USA erschien, wurde es zum „Besten Sachbuch des Jahres“ und erstürmte die Bestsellerlisten. Mittlerweile ist es in 16 Sprachen übersetzt.

**Tom Reiss**, 1964 in New York geboren, hat für den New Yorker, Wall Street Journal und New York Times geschrieben und lebt als Journalist und freier Autor mit seiner Familie in New York.

Die Übersetzerin **Jutta Bretthauer**, geboren 1950, lebt in Heidelberg. Sie hat ein Studium am Institut für Übersetzen und Dolmetschen, danach Romanistik, Geschichte und Erziehungswissenschaften in Heidelberg absolviert. Sie arbeitet heute als freie Übersetzerin.

**Tom Reiss kommt nach Deutschland**

- **7.3. Berlin – 11.3. Frankfurt – 12.3. Hamburg – 13.3. Köln – 14.-15.3. Leipzig und steht für Interviews zur Verfügung.**
- Der Autor spricht deutsch
- Im Herbst erscheint der Dokumentarfilm „Mohammed Essad Bey – Im Namen des Löwen“ (UmWeltFilm. Ralf Marschalleck, Berlin)
- <http://www.theorientalist.de>